



Vergaberichtlinien

Konzeptwettbewerb 2023 zur bundesweiten Etablierung von Schülerforschungszentren

Ausgangslage und Ziele

Für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeisterte Jugendliche benötigen dringend Orte, an denen sie ihre Fähigkeiten erweitern und ihre Talente entfalten können. Außerschulische Sport- und Musikförderung erfolgt bereits flächendeckend sehr effektiv in Sportvereinen und Musikschulen. Im Gegensatz dazu fehlt Jugendlichen in den meisten Regionen Deutschlands eine vergleichbare Infrastruktur im MINT-Bereich. Bislang werden talentierte junge Menschen zumeist immer noch ausschließlich im schulischen Rahmen gefördert.

Die Joachim Herz Stiftung und die Stiftung Jugend forscht e. V. wollen helfen, diese Lücke zu schließen und engagieren sich daher gemeinsam für die bundesweite Etablierung von Schülerforschungszentren, die sich den [Qualitätskriterien für Schülerforschungszentren](https://schuelerforschungszentren.de/qualitaetskriterien) verbunden fühlen (vgl. <https://schuelerforschungszentren.de/qualitaetskriterien>). In diesen außerschulischen Lernorten können naturwissenschaftlich und technisch interessierte Kinder und Jugendliche eigenständig und kreativ unter dem Coaching von Projektbetreuenden selbstgewählten Forschungsprojekten nachgehen und so ihr Talent entfalten. Die Erfahrung zeigt: Schülerforschungszentren lassen sich nicht „von oben“ verordnen. Vielmehr sind regionale Gegebenheiten zu berücksichtigen und lokale Initiatoren nötig. So führte bisher das Engagement Einzelner aus Schule, Wirtschaft und Politik zur Entstehung erfolgreicher Schülerforschungszentren vor Ort.

Zur Etablierung weiterer Schülerforschungszentren schreiben die Stiftung Jugend forscht e. V. und die Joachim Herz Stiftung ab 2015 gemeinsam den Konzeptwettbewerb Schülerforschungszentren aus. Die bis zu fünf besten eingereichten Konzepte werden ausgezeichnet und erhalten eine Anschubfinanzierung für die Realisierung ihres Projektes.

Bewerbungsvoraussetzungen

Konzepte zur Etablierung oder Erweiterung eines Schülerforschungszentrums können von allen Akteuren der regionalen Bildungslandschaft eingereicht und dürfen sowohl von Einzelpersonen als auch von Projektteams erstellt werden.

Auswahlprozess

Die bis zu fünf besten Konzepte werden von einer Jury aus unabhängigen Akteurinnen und Akteuren mit einschlägiger Erfahrung ermittelt.

Die Jury setzt sich aus drei erfahrenen Leitungen von drei Schülerforschungszentren, einer Jugend forscht Alumna oder einem Jugend forscht Alumnus, einer vom Deutschen



Industrie- und Handelskammertag (DIHK) benannten Vertretung und je einer Vertretung der Stiftung Jugend forscht e. V. und der Joachim Herz Stiftung zusammen.

Auswahlkriterien

Bewertet werden

- die Qualität der Angebote zum eigenständigen forschenden Lernen – in klarer Abgrenzung zu vorstrukturierten Kursangeboten etwa von Schülerlaboren,
- die Berücksichtigung der Qualitätskriterien für Schülerforschungszentren (siehe Anlage)
- die Qualität des Konzepts im Hinblick auf die Bestandsaufnahme bestehender Akteure und Strukturen („Mapping exercise“),
- die Identifizierung und Bündelung positiver Voraussetzungen und Faktoren,
- die Eingrenzung von Hürden und Definition von Herausforderungen sowie die
- Maßnahmen zur Realisierung des Konzepts.
- Soll ein Schülerforschungszentrum an einer Schule entstehen, ist darauf einzugehen, wie dieses über die Schule hinaus wirken soll.
- Schließlich ist der Finanzierungs- und Budgetplan (insbesondere die geplante Verwendung des Preisgeldes) wesentlicher Bewertungsbestandteil.

Erweiterungskonzepte für Schülerforschungszentren, die bereits in Betrieb sind, sind nur zugelassen, wenn durch die konzeptionellen Neuüberlegungen ein eindeutiges Zusatzangebot geschaffen wird. Von der Bewerbung ganz ausgeschlossen sind Konzepte, bei denen sich der Bedarf einer Anschubfinanzierung nicht erschließt.

Preisgeld

Bis zu fünf von der Jury ausgewählte Konzepte werden mit einem Preisgeld in Höhe der im Finanzierungs- und Budgetplan ausgewiesenen Mittel von bis zu 15.000 Euro ausgezeichnet. Das Preisgeld versteht sich als Starthilfe, da die dauerhafte Finanzierung eines Schülerforschungszentrums einer langfristigen Förderung bedarf. Das Preisgeld darf für Personal-, Sach- oder Reisemittel eingesetzt werden, die dem Aufbau des Schülerforschungszentrums dienen und innerhalb von maximal drei Jahren verwendet werden müssen. Die Jury hat darüber hinaus die Möglichkeit, lobende Erwähnungen für förderwürdige Konzepte zu vergeben, die nicht mit einem Preis ausgezeichnet werden konnten.

Zeitliche Planung

Ausschreibung	1. März 2023
Einsendeschluss	30. September 2023
Jurysitzung	November 2023
Bekanntgabe	Dezember 2023
Preisverleihung	05./06. Februar 2024 in Lörrach



Tagung mit Preisverleihung

Im Anschluss an den Wettbewerb findet eine Vernetzungsveranstaltung statt, bei der die Preisträgerinnen und Preisträger in einem feierlichen Festakt ausgezeichnet werden. Diese Tagung dient zugleich als Forum, bei dem die Preisträgerinnen und Preisträger ihre Konzepte präsentieren. Zum Teilnehmendenkreis zählen alle Bewerberinnen und Bewerber des Konzeptwettbewerbs Schülerforschungszentren, Vertreterinnen und Vertreter bereits bestehender Schülerforschungszentren sowie interessierte Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner der Schülerforschungszentren.